





Aus Merseburg. Zwischen den Jahren.

Der letzte Sonntag im alten Jahr! Er beschließt den Kranz der Sonntage, die das Jahr aneinander reihen. Es ist nicht das Strahlen- lob, das hieran steht dem L. Advent sich ver- ziert hat. Wir stehen an der Wende eines neuen bürgerlichen Jahres. Es ist der Ab- schieds Sonntag für das Arbeitsjahr 1928.

Am Palm wird vom Menschenleben ge- sagt. „Es ist schön gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ Das kann auch von die- sem Jahre gelten. Es wird viel gearbeitet in Deutschland. Die Mühe, die uns in die Tiefe stürzen wollten, sind dem Arbeitsgeist gemessen, so man kann sagen, das heute mancher um Arbeit geht, der vor Jahren glaubte, daß diese Entwicklungsperiode einer anderen und (wie er meinte) besseren Zeit Platz gemacht hätte. Es liegt doch ein großer Segen in zusammen- hängender Arbeit bestanden. Das merit man erst so recht, wenn man ein volles Arbeitsjahr überlebt. Ein Mensch ohne geordnete Arbeit verfallt nicht nur dem Mühsal, sondern auch dem Anhang des Alters. Auch das ist ein maßres Wort, das mancher Arbeitslose wider seinen Willen (Sollt sie es geklagt!) an seinem Leibe benachteiligen muß.

Ein Jahr vergeht, ein neues Jahr will kommen. Die letzten Tage tropfen Jahr in die volle Schale. Man erwartet das Ende. Wie ein Tropfen diese Schale zum Überfließen bringt, so wird zu Silvester das alte Jahr seine Erfüllung finden und der Vergangenheit über- geschüttet zugeteilt werden.

Vergangenheit und Verganulicheit — an beidem hat der Mensch teil. Was wäre die Zukunft ohne das Bewußtsein der Vergange- heit! Wer sich auf eine voll ausgespülte Ver- gangenheit stützt, der ist auch der Zukunft gewachsen. Freilich wird die Zukunft nicht ohne Vergangenheit werden. Nichts bleibt uns in den Händen. Die Gegenwart strahlt seine Bedeutung nicht anders als die Zukunft, wir sind keine Götter. Wir sind ein Teil der Welt, ihrer Zeitgeist, ihrer Zeitgeist, ihrer Zeitgeist.

Frage du nach Gwigkeit? Kennst du dieses Wort? Hast du Schmelz nach einer lieben- den Stätte, wo du dich hinziehen willst? Hast du etwas von dem Wissen, der die Welt in ihrer Zeitgeist überwindet? — Alles Fragen, Fragen, für die nur der eine Antwort hat, der den Sinn des Christentums verstehen konnte, das im Anfang der Menschheit bedeutet, die Um- formung der Welt in die Gwigkeit durch die gläubige kühne Seele.

Wirden den Jahren — denst du an die Gwigkeit?

Neuer Merseburger Männer-Gesang- Verein.

Der Sängerkreis der Musikpädagogen Hugo Rose hat, wie wir nicht anders bei dem 10. Dezember fand sich zum ersten Male im Hotel „Alter Deutscher“ eine kleine Sängers- char zu einer Verbindung zusammen, die in beiderseitigen Interessen über die Grenzen der Berufsstände hinaus zu gründen, die allezeit langst gehegten Wünschen entspricht. Jeder einzelne gelobte dem neuen M. M. G. V. ein ganzes Interesse entgegenzubringen.

Der Dirigent Musikpädagoge Hugo Rose erklärte, daß er den neuen Verein nicht um des Neuen willen gründet, sondern lediglich einem Bedürfnis entgegenkommen möchte, das allen freien Sängern, die sich nicht geschäftlich mit verdienenden musikalischen Betätigung abgeben, ihren Verbindungen nach künstlerischen Empfinden Rechnung zu tragen. Weiter führte er aus, daß er mit großer Liebe und Freude den neuen Verein begrüßt, und daß er sich sehr freuen werde, wenn er in seinem früheren Wirkungskreis — Köln a. Rh., 27 Jahre — erhaltenen Anregungen auf seine Heimatstadt Merseburg übertragen, wie er dies in der Vergangenheit bereits getan hat. Nur gute, ausgerichtete Leistun- gen können betriebliehen und für die Dauer Geltung verschaffen, sie bringen den Zusam- menhalt gleichmindernder Sängler und Gesangsreue. Im weiteren Verlauf wurde beschlossen, die erste Gründungs-Singstunde am 17. Januar 1929 um 20 Uhr im „Tivoli“ abzuhalten.

Weitere Anmeldungen nimmt Herr Rose, Kloster 8, entgegen.

Keine Fahrpreiserhöhung für die Ferien- kinder.

Durch die Neuordnung der Personentafel im Zusammenhang mit der Veranschlagung der Zahl der Wagenklassen ist auch eine Neuorga- nung der Tarifbestimmungen über die Fahr- preise zur Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder auf dem Lande und in den Heimen nötig geworden.

Bis zum 6. Oktober d. J. hatten die Kinder bei der Berechnung der Personentafel und im vierten Teil des Fahrpreises vierter Klasse und in Schnellzügen außerdem den vollen Schnellzugzuschlag zu bezahlen. Nach Durch- führung der Tarifbestimmungen für die Ferien- Kinder dieser Klasse seit dem 7. Oktober im Personentafel der vierte Teil des Fahrpreises dritter Klasse und in Eil- und Schnellzügen außerdem der volle Eil- oder Schnellzugzuschlag entrichtet werden. Demnach sind die Tarif- bestimmungen mit sofortiger Wirkung dahin ge- ändert worden, daß künftig bei Beförderung in Person- oder Eilzügen nur der vierte Teil des Fahrpreises dritter Klasse und in Eil- und Schnellzügen außerdem nur der halbe Schnellzugzuschlag erhoben wird.

Durch diese Ermäßigung liegen die Fahr- preise nunmehr nur unwesentlich über denen vor der Tarifänderung.

Gasfernversorgung.

Von Bürgermeister G r i m m, Bad Lauchbühl.

Es ist im höchsten Grade verwunderlich, daß die Bevölkerung in den von den Gasfernversor- gungsplänen betroffenen nachfolgenden Gebieten des Kreises Merseburg und der Nachbarstädte dieser hochaktuellen Frage so wenig Anteilnahme entgegenbringt. Während sonst die belanglosesten Vorformalitäten in den Gemeinden oft in aus- geübtester Weise behandelt werden, wird über die Frage des Anschlusses an eine Gasfernleitung (sicherer Hinweisgegangenen. Woran liegt das? Man kann wohl behaupten, daß dieser politische Zustand mehr oder weniger auf eine gewisse Scheu vor dem Worte „Gas“ zurückzuführen ist. Andererseits mag durch die Umstände dazu beitragen, daß in den be- trüglichen Gemeinden die Vorteile und die Verwen- dungsmöglichkeiten des Gases als Neuentwick- lung und Kosmos im Einzelhaushalt viel zu wenig be- kannt sind. Es soll nun nicht meine Aufgabe sein, diese Vorteile zu erklären. Eins aber liegt sehr un- zweifelhaft fest, daß der Anschluß an die Gas- fernleitung, der einmal die Annehmlichkeiten der Gas- benutzung kennengelernt hat, sie nicht wieder missen möchte.

Zwei meiner heutigen Ausführungen soll nun sein, der Bevölkerung eine Uebersicht über den derzeitigen Stand der Gas- fernversorgung zu geben und insbesondere darauf hinzuweisen, welche gelbliche Bedeutung die Frage für die Allgemeinheit hat.

Am 8. September 1928 ging durch die Tages- setzungen die Mitteilung, daß die Gasfernver- sorgungsgesellschaft „Saale“ gegründet sei. Die Gründer der Gesellschaft sind insbesondere der Pro- vinzialverband der Provinz Sachsen, die Land- treue Merseburg, Querfurt und Weißenfels, sowie die Städte Halle, Merseburg und Leipzig. Außer diesen Körperschaften gehören aber auch die deut- sche Kontinentalgasgesellschaft, die Gumbö- Konzeletrizität Halle und die Gesellschaft zur Förderung der Braunkohlenenergie in Halle der Saale-Gesellschaft an. Das Versorgungsge- biet soll sich neben den bereits bestehenden Ver- sorgungsgebieten im Freistaat Anhalt und Re- stierungsgebiet Erfurt, wenn irgend tunlich, auf das ganze Gebiet der Provinz Sachsen erstrecken. Zweifelslos kann in dieser Beziehung als Mittel- punkt sowohl für die Gasversorgung als auch für die Leitung des Unternehmens Halle anzu- sprechen werden.

Nun nun die Gründung der Gasfernver- sorgungsgesellschaft „Saale“ aufzudecken war, konnte man beobachten, daß die verschiedenen Gasunternehmungen sich gegenseitig geradezu überboten.

Mit den Städten Gasfernversorgungsgebiete abzu- schließen und es wird auch in der Provinz Sachsen Städte gegeben haben, die vor diese helle Lage gestellt, nachdem trotz allem die Gasversorgung durch Gründung der Gesellschaft „Saale“ in ein ruhiges Fahrwasser geleitet worden war. Man nun außerordentlich interessiert sein, welche Gaslieferpreise den Gemeinden selbst zu zahlen wurden. Durch die Tagessetzungen ging gegen Ende August 1927 eine Nachricht, wonach die G. S. G. für die Gasfernversorgung in Halle die G. S. G. je Kubikmeter frei Gasbehälter, einschließlich Kapitalaufwand bezifferte. Als Vorkosten unter gleichen Voraussetzungen ist dem Unternehmeh- ren (Jahres 1928) noch ein Kreis von 3 Pfennig je Kubikmeter bekanntgegeben. Die Gasfern- versorgungsgesellschaft „Saale“ soll den Gasver- sorgungspreis für 1 Kubikmeter Gas mit 5 Pf. bemessen. Es entsteht nun die Frage, welche Möglichkeiten für die Gemeinden ergeben, die Bevölkerung vor allgemeinen finanziellen Nachteilen, die sich zweifellos, wie bei jeder ähnlichen Sache in Zu- kunft ergeben werden, zu schützen.

In diesem Zusammenhang soll darauf hinge- wiesen werden, daß es heute fast allgemein be- kannt ist, wenn sich die Städte freiwillig an die Elektrizitätsversorgung nicht an einen Eigenbetrieb oder Großabnehmermarkt an ge- schlossen haben, während der Konsumpreis der- damals ohne weitere Bedenken auf 30 Jahre ab- geschlossen, weil man trotz war, endlich Licht in das sonst so trübe Dasein zu bekommen. Die Ge- meinden, die sich freiwillig oder auch in der Folge einen Eigenbetrieb überlassen, sind wohl heute über- dieses froh, weil die Elektrizitätswerte oft recht nette Ueberschüsse in den Gemeindehaushalt zur Entlastung der Steuerzahler abwerfen. Dagegen scheitern die anderen Gemeinden unter der heu- tigen Steuerlast und die Bevölkerung muß sich ab- wehren noch recht hohe Preise für Licht und Kraft- strom vorzuzahlen lassen. Man darf dabei nicht übersehen, daß die Elektrizitätsversorgung heute bereit normalermaßen ist, daß der Energiepreis bei Abschluß der Verträge (in Lauchbühl 1908) mit dem jetzigen Wertespreis in gar keinem Ver- hältnis mehr steht. Er ist ganz außerordentlich vermindert worden, während der Konsumpreis eher steigen als herabgesetzt ist. Diese Tatsachen müßten der Bevölkerung zu denken geben.

Nun ergeben sich bei der Gasfernversorgung für die Gemeinden ebenfalls zwei Möglichkeiten, nämlich, entweder die Anschlußleistung der Saale- gesellschaft — eine andere Versorgungsge- meinschaft kommt wegen der Eigenart der Strä- ßeneigentumsverhältnisse gar nicht mehr in Frage — oder Eigenbetrieb mit Großabnehmermarkt. Welche von beiden Möglichkeiten für die Gemein- den die günstigere ist, muß nach der rein sachlichen Auffassung entschieden werden. Wenn die Gas- fernversorgungsgesellschaft „Saale“ heute das Gas für 22 Pf. je Kubikmeter frei Haushalt anbietet, so ist dieser Preis zunächst als annehmbar zu be- trachten, weil die Gaspreise in der Provinz Sachsen heute noch keineswegs günstig ist und die Gaspreise in Orten mit älteren Werken oft wesentlich höher sind. Für den Einzelhaushalt ergeben sich bei solch niedrigem Preis nicht un- wesentliche Ersparnisse an Heizkosten und elek- trischem Lichtpreis, der hier in Lauchbühl 50 Pf. je Quartierstunde beträgt.

Ein anderer Steigen der Gaspreise würde sich allerdings bei solch niedriger Gaslieferung für das ganze Jahr würde aber der Preis von der Saale- gesellschaft bestimmt werden, wenn die Gemeinden

die Berechtigung der Rohrleitungen auf Gemeinde- straßen der Gasfernversorgungsgesellschaft „Saale“ übertragen haben.

Lebetschuf oder Zukunft? Sofern sich nun eine Gemeinde für Eigen- betrieb entscheidet, so würde die gleiche Maßnahme (von Ortsregierung zu Dr. Sprengel) einschließlich Sammel- behälter übernehme, mit in. Die Berechtigung für das hierbei aufgenommene Kapital muß in den Abgabepreis des Betriebes einfließen und es kommt letzten Endes darauf an, zu welchem Preispreis das Gas von der Gesellschaft abgeben werden wird. Falls sich jeder Preis in möglicher Grenzen, so kann sich für den Eigen- betrieb der Gemein- oder ein Vorteil ergeben. Ist der Preis aber so hoch, daß er über den eigentlichen Wert hinausgeht, dann dürfte die Sicherung eines Eigenbetriebes für die Gemeinde wenig Wert haben. Es betrifft dann die Gefahr, daß das Unternehmern durch die Ver- schärfung abzurufen, auf Jahre hinaus Zuschüsse erfordert. Nachfolgende Beispiele mögen dies er- läutern. Angenommen, es sind zunächst nur 400 Gaslieferungen vorhanden, mit insgesamt 1000 Verbrauchern vorhanden. Bei dem Konsum der Bevölkerung rechnet man durchschnittlich einen Ver- brauch von 30 Kubikmeter jährlich. Das wären 12000 mal 30 gleich 360000 Kubikmeter.

1. Beispiel: Einnahme bei einem Preis von 25 Pf. je Kubikmeter abgelegt werden, so ergibt sich eine Einnahme von 7500 RM.; hieron ab: a) Vorkosten für die Gesellschaft mit 3000 RM., b) eigene Betriebskosten, um zwar Verzinsung der Eigenkapitalis 8000 RM., c) Monteur, Verwaltung um 3600 RM., zusammen 11600 RM.; Zuluß 4100 RM.

2. Beispiel: Einnahme bei einem Preis von 22 Pf. je Kubikmeter 8000 RM.; ab: Vorkosten 12000 RM., Betriebskosten 15000 RM., zusammen 27000 RM.; Zuluß 6000 RM.

Der Eigenbetrieb erfordert auch bei dem Mindestlieferpreis von 9 Pf. je Kubikmeter noch einen erheblichen Zuluß. Um diesen auszugleichen, müßte der Gaspreis auf 47,3 Pf. je Kubikmeter erhöht werden, was wiederum nicht in dem Umfang betriebliehen. Ob aber hier- bei noch etwas gestützt werden kann, muß zweifelhaft werden, weil die selben schon mit dem äußersten Betrage eingeleitet worden sind. Als Vergleichbares und zu orientierendes Beispiel für die Ortsverhältnisse bis zum Jahresschluß ist die Summe von 80000 RM. angenommen. Verzin- gung 8 Prozent, Tilgung 2 Prozent. Der Ver- zinsungs- und Tilgungsbeitrag wird zunächst also in einem erheblichen Maße im Jahre ab- bleiben müssen und es ist während jeder Zeit an einen Ueberschuß für den Gemeindehaushalt nicht zu denken. Ist nicht der Gasbetrieb einen größeren Zuluß im Jahre abgeben, so werden weiteren Betriebskosten können wohl kaum noch Abstriche vorgenommen werden, weil das Unternehmen mindestens die Erlösung einer bestimmten Anzahl von Gaslieferungen erzielt. Zudem muß auch in den folgenden Jahren mit einer gewissen Quote zur Unterhaltung der Rohr- leitung gerechnet werden.

Erfahrungsgemäß tritt ja im Laufe der Jahre eine Steigerung des Abgases ein. Diese Steigerung müßte aber einen gleich- zeitigen Anstieg der Betriebskosten mit sich bringen, was den Zuluß ausgleichen werden. So kann man den Gaspreis im den weiteren Zu- kunft solange erhöhen bis die Betriebskosten auf den besten geringen Betrag herabgesetzt werden sind. Dies wird durch folgendes Beispiel veranschaulicht:

4. Beispiel: Gasabgabe zu 30 Pf. je Kubik- meter 9000 RM.; ab: Vorkosten 2700 RM., Betriebskosten 4800 RM., zusammen 8500 RM.; Ueber- schuß 500 RM.

Nun gibt es auch noch ein anderes, besonders in den letzten Jahren angesehener Ver- fahren zur Senkung des Gaspreises. Jeder Haus- halt braucht einen Zähler. Dafür wird natürlich ein Zählermeister geschäft werden müssen. Rechnet man zu diesem Betrage noch eine sogenannte Grundgebühr, so kann man die Kosten für den Verbraucher auf eine tragbare Höhe gebracht werden.

5. Beispiel: Einnahme aus Zählermiete je Haushalt 12 RM. jährlich 400 mal 12 gleich 4800 RM., Grundgebühr bezahl 4800 RM., Gas- abgabe je Kubikmeter 20 Pf. 6000 RM., Gesamt- einnahme 15600 RM.; hieron ab: Vorkosten 2700 RM., Betriebskosten 11600 RM.; Ueberschuß 1300 RM.

Man sieht, daß sich der Eigenbetrieb unter diesen Voraussetzungen durchaus als lebensfähig erweist, und es bedarf jetzt wohl der Ueberlegung, ob sich die Gemeinden in der Zukunft diese Einnahmequelle sichern wollen. Wie aber aus vorstehenden Erläuterungen er- sichtlich, wird der Eigenbetrieb in jedem Falle nur der Höhe des Gaslieferpreises beschränkt, das man trotz alledem Grund genug hat, beim Ab- schluß der Verträge recht vorsichtig zu sein.

Es wäre erwünscht, wenn nun die Definitiv- heit, die die von den Gasfernversorgungs- plänen betroffenen Gemeindeangehörigen zu dieser überaus wichtigen Frage Stellung nehmen würden, denn kommen wird die Gasversorgung. Sei es nach der einen oder anderen Möglichkeit. Auch dem Hauptgrund der Angelegenheit, daß der Saalegesellschaft soll die Gasleitung von Halle aus bestimmt in nächsten Jahre bis nach Raum- burg gelegt werden.

Weihnachtsfreude in der Rue. Die Darlehen an Hochwassergefährdete nieder- geschlagen. Landrat G u s e h hat den Hochwassergefährdeten in der Gifler- und Luppenau am heiligen Abend durch ein Schreiben bekanntgegeben, daß er vom Reich, Provinz und Kreis im Jahre 1928 ge- währten Darlehen niederschlagen worden sind.

Ein Blatt der guten Kreise

„Merseburger Tageblatt“

(Kreisblatt)

Es zeichnet sich durch geistig höchsten Inhalt und journalistische Frische aus und ist im Stadt- und Landkreis Merseburg ein zuverlässiger Führer und Berater in allen Fragen des öffentlichen Lebens. Wir bitten deshalb unsere alten Freunde, uns im neuen Jahre nicht nur die Treue zu halten, sondern uns auch neue Bezahler zugewinnen. Für den billigen Wochenendpreis von 50 Pfennig durch Boten frei Haus wird eine sehr reichhaltige und aktuelle Tageszeitung mit Bilderbeilage geliefert.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser, den hierunter befindlichen Bestell- schein an Freunde und Bekannte — sofern sie noch nicht Abonnenten des „M. T.“ sind — zwecks Bestellung weiterzugeben.

Verlag und Schriftleitung des Merseburger Tageblattes (Kreisblatt)

An die Geschäftsstelle des Merseburger Tageblatt Merseburg

Hierdurch bestelle ich vom 1. Januar 1929 ab probeweise das Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) zum Preise von 50 Pfennig wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus.

Name \_\_\_\_\_

Stand \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Strasse Nr. \_\_\_\_\_

Bitte ausfüllen, ab- zusetzen und einer Boten- oder durch die Post zu übergeben.





Aus der Heimat

Wiederbeginn der Eibschiffahrt.

Torgau. Das Wasser der Elbe hat seit einer Woche wieder einen so niedrigen Stand gehabt, daß die Schiffe nicht abfahren können...

58 Büdne von Freyerhand vernichtet.

Elmlich. Auf der Forst-Elmlicher Kreisstraße zwischen Kilometerstein 15,3 und 16,1 sind nachts von zwölf jungen Mädeln und acht Hirn...

Zusammenstoß mit einem Wilderer.

Großkühnau. Am 24. Dez. gegen 21.30 Uhr machte der Förster G. R. der Förster erwiderte das Feuer, worauf der Wilderer unter Zurücklassung eines Karabiners, geladen mit drei Schuss, über das Wilderter entflohen...

Tod unter dem Juge.

Leitisch. Am Donnerstag morgen wurde von dem 16-jährigen Jünger in Richtung Pelsau um 6.30 verlassenen Jünger auf dem Jaghof...

Diamantene Hochzeit als Gemeindefest.

München. Die diamantene Hochzeit des Ehepaars Schönmayer Karl Peter am 28. Dezember gefeiert sich zu einer Feier, an der der ganze Ort Anteil nahm.

einigen sich mit dem Jubelpaar im Saale in Gohlis bei Herrn Dietmer. Dem Jubelpaar in Ehren langten der Gesangsverein unter der Leitung seines Dirigenten...

Der neue Leiter der Biologischen Reichsanstalt.

München. Der bisherige Leiter der hiesigen Zweigstelle der Biologischen Reichsanstalt, Regierungsrat Dr. Peters, tritt Mitte Januar an die Hauptstelle in Berlin-Dahlem zurück.

„Onkel Schröders“ tragisches Ende.

München. „Onkel Schröder“, der 78jährige Sohn des bekannten Schriftstellers, ist erstig gelegentlich eines Gamberanstages vor sechs Wochen in Berlin dadurch einen Unfall, daß er beim Überqueren eines Straßenschnitts von der Straßenbahn erfasst und schwer verletzt wurde.

Die Zukunft der anhaltischen Salzwerke.

Veppshald. Der Haushaltungsausschuss des Anhaltischen Landtages tagte hier gemeinsam mit dem Betriebsrat und der Betriebsleitung der Anhaltischen Salzwerke...

Kommerzienrat Frick Boßmann 7.

Gotha. Nach längerem Krankenfortschick hier am ersten Feiertage einer der bekanntesten Thüringer Industriellen, der Kommerzienrat Frick Boßmann, der Begründer der Thüringer Waggonfabrik, im 7. Lebensjahr.

umfassen mußte. Hoffmann konnte aus diesem Grunde von der Interaktiven Kommission am 20. Dezember nicht die bekannte Gothaer Ritzgerger und baute sie zu einer modernen Wagenfabrik um.

Eine teilsche Erwartung?

Die Schwerte Ludwig des Springers. — Gedächtnisrede von Dr. G. J. J.

Eisenach. In der Elia abendkennemalen werden von Thüringer Blätter berichten, unter einer glänzenden Tischplatte als alle Welt...

Budermord.

Kosja. Am Freitag trat sich in dem Saal von dem Dorle lebenden Jagelgummitz ein Familienbrot zu. Das schmerzhafte Gewand...

275000 Besucher der Wartburg.

Eisenach. Die statistischen Erhebungen des hiesigen Verkehrsamtes über den Umfang des diesjährigen Fremdenverkehrs in der Wartburg sind noch nicht abgeschlossen.

Rohe Ausschreitungen im Gosthaus.

Bei fochendem Wasser gegen die Einbringung. Die am 28. Dezember in Uta (einige Staaten von Amerika) geforderten Generals Friedrich Wilhelm von Steuben...

Rohe Ausschreitungen im Gosthaus.

Bei fochendem Wasser gegen die Einbringung. Die am 28. Dezember in Uta (einige Staaten von Amerika) geforderten Generals Friedrich Wilhelm von Steuben...

Kleimmöbel nur bei Möbel-Altman, jetzt Domstraße 7

Heimgesunden.

(Der Roman zweier Schwestern.) Von Marie V. L. u. G. m. a. n. n. Überführung der Zeltart der Romanzentrale C. Adernann (Stuttgart).

die Herzen strahlten und demwärts wiederfinden sollten. Sie mußte genau, daß sie für sie selbst kein Glück gab. Sie wollte die Stimme ihres Herzens betäuben und nicht daran denken, daß sie den Mann ihrer Schwester liebte.

„Nein, nicht! Ich habe dich nicht geliebt, denn ich vertraue dir.“ „Hast du deiner Privatsekretärin nicht auch volles Vertrauen geschenkt und bist enttäuscht worden?“

Betrieb nicht inspiert hat.“ „Ich habe dich nicht geliebt, denn ich vertraue dir.“ „Hast du deiner Privatsekretärin nicht auch volles Vertrauen geschenkt und bist enttäuscht worden?“



# Des Jahres letzter Spieltag . . .

Heberall Punktspiele! — Der Sportverein 99 im Kampf mit Mitteldeutschlands Meister! — Das Treffen des VfL mit der gefährlichen Frau Merleburg.

Wohl selten ist es im Lager der Fußballer im letzten Sonntag eines Jahres so lebendig hiehergegangen wie heute! Allerdings liegt dieser Spieltag in den wenigsten Fällen so günstig wie diesmal. Wenn im allgemeinen die Paarungen — mit Ausnahme der hochwichtigen Begegnung in Merleburg — Favoritenliste in Aussicht stellen, so liegt in diesem letzten Spieltag des Jahres doch ein ganz besonderer Reiz. Jeder Mannschaft mußte sich wohl dahin, das letzte Gefecht im alten Jahr ehrenvoll zu gestalten, denn Ende gut, alles gut!

### Die Vagabunden:

Ammerdorf gegen Sportfreunde (Zeitzing, Wa.), Borsdorf gegen 99 (Weiß, P.).  
Eintracht gegen 98 (Stammann, Cl.),  
Favorit gegen VfL Merleburg (neutral),  
99 gegen Wader (neutral).

Ammerdorf empfängt dahem die hallischen Sportfreunde. Der Vagabund hat sich zweifelslos in letzter Zeit verbessert. Dazu genügt es morgen den Bericht des eigentlichen Meisters zu lesen, der die wichtigste Angriffs der Weiden im Reine zu erlösen, könnte ein knapper Spielausgang nicht überflüssig sein.  
Borsdorf, der große Favorit, hat die 99er als Gift, Giftigkeit, die Gefahr hat für die Weiden im Platzhelfer. Inves darf nicht außer acht gelassen werden, daß gerade die 99er den Borsdorfern immer erbittert Widerstand entgegenzusetzen vermögen.

Eintracht, die punktlose Elf, wird sich gegen die 99er verweigert ihrer Daut wehren. Bei gleichem Kampfsitz und etwas mehr Glück, wie im Spiel gegen Sportfreunde, könnte eine Ueberwindung im Bereich der Möglichkeit liegen. Ob dies allerdings zulaufende kommt, möchten wir bezweifeln.

Der Kampf des hiesigen VfL gegen Favorit. Sollen die interessanteren Begegnung in der Nachbarstadt sein. Für die Merleburger Mannschaften ist und bleibt der Favoritklub heißer Boden. So tief im Kurs stehen die Arien des VfL, schließlich noch nicht, daß man von vorn herein jede Hoffnung aufgeben könnte.

Auf dem VfL-Spieltag gibt es morgen wieder Hochbetrieb. Der mitteldeutsche Meister Wader, Halle, zieht immer. Dazu haben sich beide Mannschaften in den letzten Wochen fast ausnahmslos große und interessante Partien gespielt. Jeder kommt diesmal maßgebend eine Niederlage würde den Borsdorfern die Tabellenführung bringen. Man sieht im Gau auf den Ausgang dieses Großkampfes.

### \*

Das Wader-Spiel mit übrigens Begegnungen der letzten Zeit in der Erinnerung nach. Man vergewissert sich, wie unpassend, wie treulich der praktische Wader-Konflikt gegen den glücklichen Gegner von der großen Menge sportbegeisterter Merleburger Zuschauer aufgenommen wurde und in welchem Kontakt der Rahmen im Fußballspiel gegen Sportklub Gert fand? In einer derartigen Art hat sich Vereinstatistiken und immer wieder hinziehen lassen. Ein gesunder Lokalpatriotismus muß der Rückenball aller hiesigen Vereine sein. Er wird sich in jeder Beziehung fruchtbringend auswirken. Morgen ist in jedem Falle der Schlachttummelkreis der hellen ein Faktor! —

Wohl verdienen und sich dabei mit Kartenenspiel vergnügen!

„Aelen schlauen Plan habe ich ausgedacht, und dafür solltet ihr mir dankbar sein.“  
„Da, Ihnen hat recht, denn wenn wir in der Tagesarbeit mehr leisten, dann können die Ueberflunden in Bezahlung.“  
„Warum sollt ihr euch länger für den reichen Malten abfinden? Schließlich will der Arbeiter auch sein Vergnügen haben.“  
„Es genügt vollständig, wenn wir das kleine Quantum liefern, und da der Chef seine Meinung hat, was gefehlt werden kann und ich nie um unsere Arbeit kümmert, können wir die Herren spielen.“  
„Kann aber hätte derwider Malten diese Worte vernommen, da sich er die Zür auf, drohend hand er da, die Hände geballt, und mit gelinder Stimme sprach er:  
„Ihr seid Betrüger! Stänns mit euch! Ihr seid alle auf der Stelle entlassen!“  
Entsetzt sprangen die Arbeiter aus, Karten und Geld fielen unter den Tisch. Ein Tumult entstand. Einzelne wollten sich verteidigen, andere anbrechende Malten fassen mit flammendem Gesicht vor ihnen. Seine Augen funkelten, und er deutete nach der Zür. Noch einmal wiederholte er mit scharfer Stimme: „Stänns mit euch!“  
Da stellte sich ihm eine große, breit-schultrige Mannesgestalt entgegen. Es war Juan Profhaska, ein Pole, den derwider Malten als Mitglied in seinen Betrieb eingeschickt hatte.  
„Ist das Ihr Ernst, Herr, daß Sie uns alle hinauswerfen wollen?“  
„Wemseln Sie daran, Profhaska?“  
„Wir lassen uns aber nicht fortjagen wie Hunde. Wir haben auch unsere Rechte.“

### Das Ereignis auf dem 99er Platz!

99 gegen Wader, Halle, im Weidertischkampf!  
Wohl noch nie hat ein Kampf dieser beiden Vereine solches Interesse hervorgerufen, wie diesen. Die feierlichen Begegnungen waren nie von solch außerordentlicher Bedeutung. Der Meister hat diesmal nicht so ganz lustlos in der Spitze und hat obenher heute in den Reihen einen Widerstand erhalten, der um jede Handvoll Boden ringt. Und die 99er? Sie haben es verstanden, im Gang der gegenwärtigen Weidertischkämpfe eine ernste Rolle zu spielen. Der Ausgang des Weidertischkampfes ist in der Nachbarschaft noch nicht vergessen. Allenfalls kommt man diesmal mit bedauerlicher Vorliebe. Zufällig hat sich die Weidertischkämpfe inzwischen auch in ihrer Form verbessert. Die Vereinnahme des Jährigen Spielers Gold auf den rechten Flügel hat die Angriffsstärke des Meisters insofern in die Höhe gehoben. Da auch Thomas wieder im Jähling seiner Kräfte und Kagemann in besserer Form ist, muß das Mannschafspanne der hellen als sehr stabil angesehen werden. Die morgigen Begegnungen lauten:

- Wader e. Reindorf, Hesse, Schulz, Niemann, Heinemann, Gold, Wülfel, Bräutigam, Thomas, Schlag, Jörn, Ikon, Reme, Rohrburg, Schöning, Heine, Brödel, Gäßig, Büttner, Rodet, Schneider

99: Der Sportverein zieht also auch Heiltag diesmal pausieren. Ausschlaggebend kann dieser Moment kaum werden. Wie in so vielen Kämpfen, sollte auch hier die beweglichere und stabilere Vorfürsicht tonangebend sein. Die 99er haben in jeder Hinsicht ein große Zukunft. Es steht fest, daß beide Flügel des Gegners einmal sehr wenig und durchschlagsfähig sind. Des vornehmsten zu beachten, ist gleich wichtig, wie eine liebevolle Bewachung des Kopfspielers Thomas. Gelingt das in vollem Maße, steht ein fesselnder und dramatischer Kampf in Aussicht. Wir gehen kaum fehl, anzunehmen, daß die Sportvereine der 99er ihre Aufgabe voll und ganz bewahrt und ihre Gefolgschaft nicht enttäuscht. Anstößt ist 14 Uhr.

### U. F. L. — Favorit, Halle.

Es ist ein schwerer Gang der Wader. Das aber die hierüber und unter Zugrundelegung der bisherigen mäßigen Verhältnisse von vornherein alle Hoffnungen preisgegeben werden müssen, wäre nicht. Neben des Schicksals Gang ist nur die Kunst aufzubringen, die Favoritenmannschaft respektvoll anzusehen. In der VfL-Mannschaft liegt fürnahr mehr, als diesen Widerstand niederkämpfen.

Das Schicksalstrauen darf indes nicht verloren gehen; das ist Vorkommnis.

Härte und Taktik der hellen sind hinlänglich bekannt. Die Sportvereine sind im Anbieten an sich richtig im Zug zu legen. Wenn, fällt es gar nicht schwer, den geschätzten Außenstehenden alles dem Konzept zu bringen. Im Angriff allerdings müssen die Kampfpaarungen einen besonderen Reiz haben. Es werden mit unter beträchtlich in der Genauigkeit des Spiels. Mit dem Torhüter ist es gar nicht so übel.

Da warf derwider Malten trotz den Kopf in den Nacken, sah den Polen an den Schultern und ließ ihn aus dem Saal hinaus.

„Das ist es.“  
„Und ich mache von dem meinen Gebrauch! Ich habe keine Mitgefühl, keine Betrüger in meinem Betrieb.“  
„Kann aber haben die Arbeiter, daß der Pole eilig den Saal verließ, da solaten sie ihm alle hallo.“  
„Nachdem der letzte den Saal verlassen hatte, deutete derwider Malten wie erlöst seine Arme.“  
„Jetzt erst sah er Hoff wieder in einer Begegnung stehen.“  
„Er hatte sie in diesen erregten Augenblicken fast vergessen, nun eilte er zu ihr, erfaßte ihre Hände und rief:  
„Dir danke ich, daß ich den rechten Weg gefunden habe. Von morgen ab werde ich ein anderer sein, das verspreche ich dir, und dann, Hoff — dann soll doch noch die Firma Malten im alten Glanze aufblühen.“

10.  
„Meister! — Meister! — Wemseln Sie schon das Rechte? Brommhold hat hunderttausend Mark in der Staatslotterie gewonnen. Er hat gleich nach der Vorterrückstellung gerannt, um sich zu überzeugen, daß es Wahrheit ist. — Ne, so ein Glück! Das wünscht ich mich doch mal!“  
Der hiesige Weidertisch, der jeden Tag um diese Stunde das Festspiel für die Weidertischler, herrschte mit leuchtenden Augen diese Reuezeit.  
„Ohne eine Entgegung seines Meisters abzuwarten, eilte er wieder aus dem Wohnzimmer.“  
„Widertisch Helling und seine Frau schauten einander erpant und fragend an.“

bei den Mannweihen bestell, wie es für das bloße Auge den Anschein erweckt. Nur Grundfragen müßten dafür vorhanden sein, und diese in vorerwähnter Eile. Morgen soll vornehmlich 20 e. r. l. als Stürmflügel tätig sein. U. G. wäre seine Personnahme als reiner Flügelmann und eine Ausschulung Beders mit Demeiler der Wirtse zuerhöhen. Das soll lediglich ein kleiner Fingerzeig sein, denn die meisten Umstände hat weit mehr Schattenseiten.

In jedem Falle würde es hier Freude auslösen, wenn der VfL ein günstiges Ergebnis nach Merleburg bringt.

### Fußball in der 18-Klasse!

Wie in der Liga umfassen die Kämpfe dieser Klasse durchaus ernter und maßgebender Begegnungen. Besonders gibt es im Tabellenkampf einige Begegnungen, die von Bedeutung sind. Das entscheidende Stadium um Weidertisch und Vormarschstellung sollte erst die Treffen der hiesigen Teams mit Kama, Kama und vielleicht Schöndorf bringen. Die Gegenbegegnungen.

- Bruchsen — Heideburg, Gieselsheim — Olympia, Weidertisch — Vorwärts, 1910 — Kama, Hölzen — Wädien.

Die Weidertisch-Bruchsen sollten, trotz des knappen Einsatzes, die beiden einzigen Mannschaften der Weidertisch-er niederkämpfen im Sinne sein.  
Im Spiel Gieselsheim — Olympia haben letztere Vorentscheid, Punkte zu holen. Ob es allerdings dazu kommen wird, ist noch zu bezweifeln.

Schönheit hat mit Sportbrüder einen harten Einsatz aufzuweisen. Wenn wir mehr auf Sieg der Weidertisch setzen, geschieht das nur in Anbetracht des Vorkommens.  
Kama und 1910 treffen ihre Kräfte in Halle. Ohne Zweifel besteht die Gefahr, daß die Weidertisch-er die Begegnung von Kama und Wädien zur Durchführung kommt, war in den letzten Tagen noch fraglich. Im gegebenen Falle bringt diese Paarung das ernterliche Ringen.

### Bruchsen — Heideburg.

Die Außenlinie, und Ueberbarrung der 18-Klasse ist also morgen Gegen unserer Bruchsen. Ueberbarrung ist Weidertisch, nicht unangenehm für die Weidertisch-er. Ausgerechnet gegen die Spitzenmannschaften liefern sie fast stets ihre besten Spiele, und nicht selten ist es sogar schon im Spiel der Heidertisch mit dem Bruchsen die Gäste der Weidertisch auf ihrem Plage erkennen. Nur mit dem heutigen Ereignis (10), und festgelegt ist in der Weidertisch, kommt die Gegenüberstellung tiefer liegen. Und auch morgen werden sie alles aufbieten müssen, wenn sie beide Punkte erlangen wollen. Heideburg (10) und ist sich nicht so ohne weiteres bestreite schießen, und eine Kampfmannschaft kann unsere Bruchsen leicht aus dem Konzept bringen. Die hiesigen Mannschaften vorziehen. Das sollte sich in der Serie, Ueberbarrungen zu bringen, eine solche aber darf sich Bruchsen nicht gehen, wenn der mühsam erlangte Vorsprung erhalten werden soll. Es wird sich mit daran setzen, wie die Gegner mit den vornehmlich schießen Weidertischspielen abfinden. Der eigene Plan und das eigene Selbstvertrauen jedoch zu einem Ueberbarrung tiefer liegen der hiesigen langen. — Spieltag 2 Uhr, Bruchsenklub.

### Halle 1910 — Sp. Hg. Kama.

Die Weidertisch-er müssen nach Vorkommen und sollen wohl nicht viel Schwierigkeiten haben, mit dem angestrebten Ziel zu kommen. Es ist zu erwarten, daß die hiesigen Kräfte mächtig anzuwenden werden, um durch einen Punktgewinn die Weidertisch-er zu beunruhigen.

Kama 2. Spiel ebenfalls gegen 1910 2, während Kama 2. das Verbandsspiel gegen Weidertisch 2. zu Hause ernterlich.

### Sp. Hg. Kama — B. H. Wädien 0.0.

Radutzogen vom zweiten Weidertischspiel ist noch, daß die vorgenannten Vereine eine Art Vereinigung abgeschlossen haben. Während die Spiele der 2. und 3. Mannschaften dieses Weidertisch mit 42 bzw. 52 gewonnen worden sind, hat die beiden Treffen die Weidertisch-er noch einmalmal ernterlich gewonnen, konnte das Spiel der 1. Mannschaften nicht zum Ende gebracht werden, vielmehr, bei Schlußzeit abgebrochen werden. Bis dahin war es bei offenem Spiel feiner der Parteien gelungen ein Tor zu erzielen, trotzdem beiderseitig gute Torchancen vorhanden waren.

### Merleburg unterfasser Fußball!

99 Heber hat in der gleichen Art von Wader-Halle einen schweren Gegner. Wie glauben kaum an einen Sieg der jungen 99er. Taugen sollte VfL Heber mit 99er-er weniger leicht umgehen, und die Ueberhand behalten.

Frau Maria Helling schüttelte ungläubig den Kopf und murmelte:

„Was ist das für ein Mann! Mein Gott, dann ist er Brommhold ein reicher Mann!“

„Ihr Gatte nicht.“

„Er scheint ein Glückspilz zu sein. Alles, was er unternimmt, gelingt ihm. Hoff sollte sich glücklich schätzen, einmal einen solchen Mann zu bekommen.“

Frau Helling seufzte.

„Glaubt du wirklich, daß sich deine Pläne einmal verwirklichen werden, Wilhelm!“

„Ich hoffe mit aller Bestimmtheit darauf, Maria, denn einen besseren, tüchtigeren Nachfolger könnte ich mir nicht wünschen.“

Frau Helling zuckte die Schultern.

„Ob er aber für Hoff der rechte Mann ist, Wilhelm? Ich bezweifle es, denn sie hat sich wohl ein anderes Ideal von ihrem zukünftigen Gatten gemacht.“

Doch der alte Helling merkte ärgerlich ab und rief:

„Ideal hin, Ideal her! Daran werde ich festhalten. Hoff hat einen netten Mann gefunden, Brommhold hat hunderttausend Mark in der Staatslotterie gewonnen. Er hat gleich nach der Vorterrückstellung gerannt, um sich zu überzeugen, daß es Wahrheit ist. — Ne, so ein Glück! Das wünscht ich mich doch mal!“

Der hiesige Weidertisch, der jeden Tag um diese Stunde das Festspiel für die Weidertischler, herrschte mit leuchtenden Augen diese Reuezeit.

Ohne eine Entgegung seines Meisters abzuwarten, eilte er wieder aus dem Wohnzimmer.

Widertisch Helling und seine Frau schauten einander erpant und fragend an.

Die übrigen Spiele: VfL 3. — Favorit 3. (VfL, Wader), Bruchsen 2. — Heideburg 2. (Bruchsen, VfL), Bruchsen 3. — Wädien 3. (Wädien, VfL), VfL 3. gegen Jahn-Landsberg (in Waderburg), Heideburg — Wädien 2. (VfL, Wädien), VfL 3. gegen 99. Junioren — 96 2. in Halle, 99 1. Jugend gegen 96 1. in Halle.

### Handball D. S. B.

Für morgen hat sämtliche Weidertischspiele im Handball abgelehrt worden. Dafür kommen einige Weidertischspiele zur Durchführung. Der mitteldeutsche Meister VfL Halle hat VfL Waderburg als Gast und spielt ernterlich wieder mit dem hiesigen VfL. Der Weidertisch mit einem Sieg rechnen, nur darf das Spiel nicht zu leicht genommen werden.

### Handball D. S. B.

Für morgen hat sämtliche Weidertischspiele im Handball abgelehrt worden. Dafür kommen einige Weidertischspiele zur Durchführung. Der mitteldeutsche Meister VfL Halle hat VfL Waderburg als Gast und spielt ernterlich wieder mit dem hiesigen VfL. Der Weidertisch mit einem Sieg rechnen, nur darf das Spiel nicht zu leicht genommen werden.

### Ordnung der Turnerbühnen.

123. Weidertischklasse gegen 123. Weidertischklasse. Am Sonntag soll das ausverkaufte Spiel vom Sonntag, dem 2. Dezember vom Stapel gehen. Dem Spiel wird mit größter Spannung entgegengelesen, denn fraglich ist es noch, wer von beiden der Härfere ist. Das erste Spiel in der ersten Serie gewann 123. Ueberbarrung 4:1. 123. verlor über eine schnelle Mannschaft, die jede Gelegenheit ausnützte. Ueberbarrung wurde beide Vereine überholt, vom Tabellenende weggenommen. Es wird daher am Sonntag zu einem Kampf ernter Ordnung kommen. Das Spiel findet um 14 Uhr auf dem Weidertischplatz statt.

### Regelport.

Verbandsmeisterschaft auf VfL. Am kommenden Sonntag findet der rechte Teil der Sportler gegen den letzten Gang (200 Regeln) auf VfL. Besonders dem letzten Gang (200 Regeln) von Regelport. Weidertisch steht man sich gegen 123. Ueberbarrung, da er bisher an dritter Stelle stand und somit den beiden führenden Regelpartnern sehr gefährlich werden kann. Ueberbarrung wird sich unter dem Sportler noch ein kommendes Kampf entfalten, denn jeder ist befreit seinen bisherigen Platz noch zu verbessern, da bereits beim ersten Teil der Sportler am vergangenen Sonntag mancher Spieler zu verzeichnen war. Nach dem Stand der Reihenfolge der Sportler kann der Verbandsmeisterschaft ernterlich festgehalten werden.

### Dauver E. Hedyer-Turnier.

Berlin schlägt Dford. Die für Freitag vorgehenden Spiele um den Spengler-Pokal erläutern insofern eine Umstellung, als der Berliner Schiffsklub des am Sonntag nur als Fremdbespiel durchgeführte Treffen gegen die Universität Dford nachholen mußte, während das Spiel der Berliner gegen die Varier Gander auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde. Das diesmal bei beiden Einsparnissen durchgeführte Spiel Berlin-Dford verlief im ersten und zweiten Drittel torlos. Erst dann gelang es Berlin, die ersten Tore zu erzielen. Das englische Torhüter Turnbull ernterlich zu überwinden. Prächtige Weidertisch aus über 20 Meter Entfernung fanden den Weg ins gegnerische Netz, und mit 2:0 wurde der Sieg sichergestellt.

### Vereinsnachrichten.

Spielvereinigung Kama. Morgen, 30. Dezember, findet im Weidertisch-Berndorf eine Weidertisch-er in der Fußballabteilung statt, zu der unsere Mitglieder herzlich eingeladen sind. — Spiele für Sonntag, 30. Dezember: 1. und 2. Mannschaften gegen 1910 in Halle. Abfahrt mit dem nächsten Zug ab Halle um 10 Uhr. 3. Mannschaften gegen 2. in Kama. Treffpunkt Galtzig Bannberg.

Frau Helling schüttelte und das Abgenötigt erlöste!

Frau Helling lächelte.

„Ihre Schwester Brigitta hat doch auch einen Prinzen bekommen. Wir hätten uns nicht träumen lassen, daß sie einmal eine solche Partie machen würde.“

„Das sind besondere Glückfälle im Leben, Mutter, und die sind nicht jeden Mabel beschieden. Unter allen ist es jedenfalls dadurch möglich geworden. Wir sehen Brigitta kaum einmal im Jahr. Sie findet nur selten Zeit, ihren Eltern einmal zu schreiben, und so hören wir von ihr recht wenig. Ich frage mich wirklich manchmal, ob ich denn außer Hoff noch eine rechte Tochter habe.“

Wieder war ein schwerer Seufzer zu hören. Um den Mund der Frau lag ein schmerzliches Zucken, das deutlich verriet, wie sehr ihr Herz war. Sie nickte und murmelte vor sich hin:

„Ja, Brigitta ist aus ganz fremd geworden, um mir ist oft, als gehörte sie nicht mehr zu uns.“

„Deshalb möchte ich unser zweites Kind nicht auch noch verlieren. Hoff ist der Sonnenstein unseres Hauses, und das muß uns erhalten bleiben. Wir wollen uns nicht von ihm trennen, deshalb soll sie Brommhold heiraten und das Geschäft übernehmen, und wenn sie auch jetzt vielleicht manchmal trübsen Träumen nachhängt, Mutter, so wird sie doch bald erkennen, daß Brommhold ein braver, tüchtiger Mann ist, den man lieben muß. Kommen aber einmal Küber, dann wird unsere Hoff eine brave, tüchtige Frau werden, und wir können uns in unserer alten Tage immer Hoff, ihrer Waise und vielleicht auch lieber Entfänger erfreuen.“

(Fortsetzung folgt)

Fusion Stöhr-Kammern-Gaush.

Kapitalerhöhung Stöhr gegen 120 Stimmen genehmigt. Die Fusion der Stöhr-Kammern-Gaush...

Das Jahr 1929 ein Krisenjahr.

Deutschland geht in das Jahr 1929 unter Umständen ein, die ihm nicht gedacht werden können...

Deutschland gerade der jetzige kritische Augenblick als besonders günstig für die Führung eines grundsätzlichen Kampfes...

Stille Getreidemärkte.

Bei stillerem La-Plata-Offerten und verstärkter Zufuhr aus einzelnen Gegenden...

Stift.

Berlin, 29. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Sonnabend eröffnet freundlich und lebhaft...

Die Börse hatte gestern recht feste Tendenz, in Spezialmärkten ergaben sich jedoch...

Wälische Börse vom 29. Dezember.

Die letzte Wälische Börse im alten Jahre brachte eine kräftige Belebung, besonders für Montanwerte...

In der außerordentlichen Generalversammlung der Kammern-Gaush...

Bestand der Anstalten wurde von der Verwaltung mitgeteilt, dass der Betrieb...

Keine Eisenpreisänderung?

Wie uns gemeldet wird, hat der Stahlwerksverband, nachdem er bisher...

Bei der Lösung des Dawes-Problems ist man braudt nur an Kreditbedingungen zu denken...

Der Stichtag wird vermutlich dann kommen, wenn die Verhandlungen über den Kredit...

Die deutsche Wirtschaft steht vor einem Wendepunkt, wie er erst kürzlich nicht aufgetaucht...

Wälische Getreidepreise. Getreide u. Mehlpreise per 1000 Kilogramm...

Produktenpreise u. Saff. Wälische Notierungen am 29. Dezember 1928...

Wagenerbrunnen-Produktenpreise vom 29. Dezember...

Raufutternotierungen (anden heute nicht fest)

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various commodities and their market prices.

Wälische Getreidepreise vom 29. Dezember 1928.

Wagenerbrunnen-Produktenpreise vom 29. Dezember 1928.

Raufutternotierungen (anden heute nicht fest)

Bauaufträge auf Reparationskonto

Im Verlaufe der letzten Monate ist über einen Jahr laufenden Verhandlungen...

Verkehrsverbindungen bei der H. Grote & Co.

Wagenerbrunnen-Produktenpreise vom 29. Dezember 1928.

Vorkurse der Berliner Börse vom 29. Dezember

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their closing prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 29. Dezember

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their closing prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 29. Dezember

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their closing prices.

Berliner Börsenkurse vom 29. Dezember.

Die Notierungen in Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 10 Reichsmark...

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their closing prices.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their closing prices.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their closing prices.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their closing prices.











LOTTE LUCAS  
WALTER RUNGE

Lehrer  
VERLOBTE

Wilhelmshütte (Lahn) Nieder-Wünsch  
WEIHNACHTEN 1928

Im Namen beider Eltern geben nur  
hierdurch ihre Verlobung bekannt

CHARLOTTE HESSE  
HANNS SCHEUNERT

Cera-Th. Merseburg a. S.  
Winkel 4, 1

MAX HIPPE u. FRAU  
ELSE geb. EBERT

danken herzlich für die Auf-  
merksamkeiten am Tage ihrer  
VERMÄHLUNG

Merseburg im Dezember 1928

**Familien-Nachrichten:**

Verlobt: Frä. Erna Feiler mit Herrn Karl  
Mortan in Merseburg. — Frä. Consta Mortan  
mit Kurt Kommerling in Merseburg. — Frä.  
Ellen Böhler mit Herrn Fritz Käther in Merse-  
burg und Seuna.

**Todesfälle:**

Herr Dachdeckermeister Wilhelm Brauer (69 J.)  
in Lützen. Beerdigung Sonntag 12,30 Uhr  
vom Friedhof.  
Herr Karl Schäfer (63 J.) in Halle.  
Frau Clara Sander (64 J.) in Halle.  
Frau Johanna Kiech (83 J.) in Halle.

**Kassenarzt**

bin ich jetzt auch zugelassen bei der Betriebs-  
krankenkasse des Ammoniakwerkes Merse-  
burg G. m. b. H. und bei der Allg. Ortskrankenk-  
asse Bauhütten-Schiffkahn.

Dr. med. Goeßmann  
Schmalstraße 5.

Sprechstunden (wochentags):  
vormittags (im Winter): 9-10<sup>1/2</sup> Uhr,  
(im Sommer): 8-10 Uhr,  
nachmittags: 16-17 Uhr.

**Michel** für Hausbrand  
und Industrie

Anerkannt  
beste Marke

Generalvertreter  
für Merseburg und Umgegend:  
Michel-Brikett-  
Verkaufsstelle  
m. b. H.  
Merseburg  
Nulandstraße (am Güterbahnhof)  
Peronal 82

In Merseburg

**Laden**

von leistungsfähigem, altrenommiertem Großunternehmen  
sofort oder bald zu mieten  
gesucht.

Eventuell kommt auch ein **Hauskauf** in Frage.  
Angebote unter Nr. 1367 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

**Silvester = Scherze**  
Bowlen  
Grog-, Wein-, Vikoraläser  
Tee- u. Bierbecher, Spielkarten  
Gastwirte, Vereine, Extrapreise  
Sporthaus Käther

**Stadt-Café**

Montag, den 31. Dezember

**Gr. Silvesterfeier**

Tischbestellung erbeten!

**Kaffee-Schmied**

Meinen hochverehrten Gästen  
die herzlichsten Glückwünsche  
zum Neuen Jahr

Am 31. Dezember

**Gr. Silvesterfeier**

erstaunliche Künstlerkapelle

Der Zentralverband deutscher Kriegs-  
beschädigter u. Kriegerhinterbliebener

hält am Sonntag, den 30. Dezember 1928, von  
10 bis 12 Uhr im „Tivoli“ in Merseburg Ver-  
einigungsfest und alle Kriegsbeschädigten und  
Kriegshinterbliebenen in Verorganisationsge-  
heimnissen ab.

Die Auskunftsstelle ist kostenlos

**Technische Schule Bad Sulza Thür.**  
Höhere technische Lehranstalt  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Glas- und Weiser-  
technik, Chemie, Florsteine, Porzellan, etc.

**Herren- u. Damen-Frisier-Geschäft**  
Paul Zieliński  
Borbis-Dürrenberg  
Merseburger Straße 11

Moderne Hochzeiten u. Gesellschafts-  
festen in und außer dem Hause  
Damen-Einstichen

Seifen, Kopfwasser, Parfümerien  
und Toilette-Artikel

**Flügel, Pianos**

große Auswahl, nützliche Zahlungs-  
bedingungen, man merke Preisliste.  
Gebrauchte Instrumente stets vorräthig.

**B. Döll, Halle (Saale)**

Große Ulrichstraße 33/34.  
Miet-Pianos mit Vereinbarung bei  
späterem Kauf nach Vereinbarung.

**Auf Teilzahlung**

zu billigen Preisen liefern wir  
Stand-, Wand-, Küchen-Uhren,  
Herren-Taschen-Uhren, Arm-  
band-Uhren für Damen u. Herren, Wecker, Uhrketten.  
Wochenrate von 1,- Mk. an.  
Kostenlos Zusendung unseres Katalogs Nr. 104  
Paul Sommer, Halle a. S., Leipziger Str. 14.

**Kaufmann - Elektrobranche**

Röntgenröhrenhalter- und Korrespondent, technisch  
und praktisch gut erfahren in Merseburg über  
Lieferung per sofort Erfüllung. — Offerten unter  
E. 1772 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

**Goldner Hahn**

Gotthardtstraße 22 Telefon 240

Allen werten Gästen und Gönnern  
wünschen wir

ein fröhliches **Neujahr!**

Paul Schneider und Frau.

**Musikal. Silvesterfeier!**

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.  
Für Lieberwünsche reichlich Ersatz.

Reiterheim • Restaurant

„**Funkenburg**“

Täglich ab 1. Januar

**Künstler-Konzert**

unter Mitwirkung des beliebten russi-  
schen Zirkelgeigers Gaius Demetrowich.

Sonn- und Feiertags ab 11 Uhr

**Frühchoppenkonzert**

und ab 4 Uhr

**Kaffee-Konzert**

Um gültigen Zuspruch bitten  
Bruno Knoche  
und die Hauskapelle.

Montag, den 31. Januar

große **Silvesterfeier!**

Stimmung, Humor, Lieberwünsche, Stimmungsmusik

Restaurant **Vaterland**

Jeden Sonntag

**Stimmungsmusik**

**Strandschlößchen**

Sonntag, den 30. d. M. v. nachm 4 Uhr an

**Großstadtblatt**

Flotte Musik! Tanzorchester

Es ladet freundlich ein Der Wirt.

**Tivoli** Täglich die beste u. bewährteste  
Goeßner-Kapelle  
Sonntag, den 30. Dezember  
Ballmusik

„**Funkenburg**“  
Sonntag, den 16. Uhr ab  
großer Saal

Montag, den 18. Uhr ab  
großer Silvesterball  
Es ladet freundlich ein Bruno Knoche

**Zum Silvester**  
Plans- und Spritzkuchen  
in bekannter Güte empfiehlt  
Otto Zingl, Hlgrube 41

**Neuer M.M.G.V. i. E.**

Merseburger Männer-Gesang-Verein  
Musikalische Leitung: Musikpädagoge Hugo Rone

**Erste Übungsstunde im „Tivoli“**  
am Donnerstag, den 17. Januar 1929, 20 Uhr  
Anmeldungen nimmt Hugo Rone, Köster 8, an

**Möbl. Zimmer**  
frei Merseburg, Damastraße 19.

**Schallplatten**  
ca. 25000 Aufnahmen  
Lüders & Olderg  
Halle a. S.,  
Leipziger Straße 30.

**Geld**  
von 300 Mk. aufwärts  
in jeder Höhe, auch  
Sparbücher, können  
diskret befristet  
Carl Hine,  
Merseburg, Friedrichstr. 91

**Lehrling**  
stellt zu Diensten ein.  
4 bei Wiemann, Stadt-  
machereistraße, Merseburg  
Dobbertstraße 6.

**Mädchen**  
für halbtägige  
Arbeiten.  
Herr Dr. Böttcher,  
Sonntags- u. w. Nach-  
dienst der Apotheken:  
Sonntag, den 30. Dezbr.  
1928, 20 Uhr  
Stern Apotheke  
Nachmittags v. 9-12 30 12.

**Arzt**  
vom Sonntagsdienst  
nicht für Angehörige der  
Allgem. Ortskrankenkasse  
(Merseburg).

**Herr Dr. Böttcher**  
Sonntags- u. w. Nach-  
dienst der Apotheken:  
Sonntag, den 30. Dezbr.  
1928, 20 Uhr  
Stern Apotheke  
Nachmittags v. 9-12 30 12.

**Arzt**  
vom Sonntagsdienst  
nicht für Angehörige der  
Allgem. Ortskrankenkasse  
(Merseburg).

**Herr Dr. Böttcher**  
Sonntags- u. w. Nach-  
dienst der Apotheken:  
Sonntag, den 30. Dezbr.  
1928, 20 Uhr  
Stern Apotheke  
Nachmittags v. 9-12 30 12.

**Geschäftsbücher, Briefordner, Schnellhefter, Richard Lots**  
Burgstraße 7.